Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 26

Artikel: "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." : Joh. 20, 29

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnem .: Preis:

Sabrlich &r. 2. 20. Franko b. d. Schweiz. Mro. 26.

-20ther

Das

Ginruct : Gebühr :

Die Zeile ober beren Raum 10 Rappen. Senbungen franto.

Volks:Schulblatt.

12. Juni.

Bierter Jahrgang.

1857.

Inhalt: lieber Job. 20, 29. — Padagogische Winke — lieber Besolbungsaufbefferung — Jum Geschichtsunterricht — Etwas zum Nachbenken aus ber Physik. — Schuls Chronif: Bern, Solothurn, Aargau, Glarus, England. — Ausflug auf ben Balleubuhl. — Anzeigen.

"Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." 30h. 20, 29.

Ein Wort, das unserm ganzen Zeitalter seine abnorme Richtung verhält, und das auch mein eigen Haschen nach dem Begreifen des

Göttlichen züchtigt.

Nicht das Streben nach Erkenntniß ist tadelnswerth, sondern das Bezweiseln dessen, was der beschränkte Verstand zur Zeit nicht zu sassen vermag. Das Mißachten des Wissens zeuget von eben so großer Verblendung, als das Verwersen des Glaubens. Ohne Wissen bleibt der Mensch ein Thor und vergräbt das erhaltene Pfund; aber auch ohne Glauben ist's unmöglich Gott zu gefallen. Glauben und Wissen bilden zusammen die Balken der himmelsleiter, auf der ein Stufen, je höher, desto herrlicher, sich Gottes beilige Liebe uns kund gibt. — Der Glaube ist aber nicht nur der eine Balken der himmelsleiter — er ist zugleich der Grund und Boden, worauf sie als solche, abgestellt ist.

Pädagogische Winke der Gegenwart. (Schluß.)

Der hohe, eidgenössische Schulrath, dessen Obsorge zunächst dem Polytechnikum zu Theil wird, könnte der Nation einen höchst wichtigen Dienst erweisen, durch Winke und Maßregeln zu harsmonischer Bolksbildung in alle i Kantonen; einen Dienst, der die geistig so sehr verschiedenen Stomme der Schweiz in eine, von einem Geiste beseelte und gehobene Eidgenossenschaft verschmelzen würde; einen Dienst, der das Licht der Volksbildung "unter dem Scheffel hervornehme" und von den Zinnen der Alpenburg herab in die entlegensten Thäler und Alphütten leuchten ließe; einen Dienst, der "den Armen im Geiste" zur Wohlthat und die Nation zur geis